

Var. β . ut α sed elytrorum humeris apiceque indeterminate rufis.

Var. γ totus pallidus, elytris tantum infuscatis; immaturus forte.

Im südlichen Deutschland, Steyermark (Grimmer!), Nürnberg (Strum!), selbst noch bei Magdeburg (Banse!), ausserdem in Ungarn (Frivaldszky!), Ober-Italien, der Schweiz und Frankreich (Kunze!).

Die kleinste Art dieser Gattung, höchstens $\frac{1}{4}$ so gross als monoceros, überall, namentlich auf dem Halsschild und den Flügeldecken mit einem dichten, silbergrauen, stark seidenartig schillernden Haarüberzuge bedeckt, einfarbig schwarz, nur der Kopf schwarzbraun, das Halsschild roth, die Palpen, Fühler und Füsse ganz blassgelb. Der Kopf länglich, Stirn schmal, flach, Maul vorgezogen; Augen klein, rund, gewölbt. Fühler ganz einfach, das 2te Glied so lang als das 3te, das letzte nur so lang als das vorletzte, zugespitzt. Das Halsschild kuglich, von der Mitte ab allmählich schmaler werdend und an der Basis stark zusammengeschnürt; das Horn dreieckig, aus breiter Basis in eine scharfe Spitze auslaufend, am ganzen Rande überall und deutlich mit kleinen, scharfen Zähnen dicht besetzt, so dass auch die Spitze, welche bei andern Arten zahlos und ganzrandig ist, hier auch an ihrem Endpunkte noch ein Zahn besitzt. Das Schildchen kaum bemerkbar. Flügeldecken oval, gleichförmig und ziemlich stark gewölbt, ohne Quereindruck hinter der Mitte, Spitze abgerundet, ohne alle wahrnehmbare Punktirung. Füsse sehr zart, sonst normal.

Obs. I. Die erste Varietät erinnert an die bei vielen Arten der Gattung Anthicus vorkommenden Varietäten, die zweite umfasst wohl mehr nicht zur vollen Ausfärbung gelangte Stücke.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber den **Colymbetes consputus.**

Sturm Deutschl. Ins. VIII., 83, 7.

Vom

Herrn v. **Kiesenwetter** in Leipzig.

Allgemein hat dieser Käfer das Schicksal gehabt für blosser Varietät von dem Col. collaris (Payk.) angesehen zu

werden, und allerdings kann man nach der Sturm'schen Beschreibung sehr leicht auf diesen Gedanken kommen, denn seine Beschreibung enthält, wie Herr Dr. Erichson in seinen Käfern der Mark sehr richtig bemerkt, nichts was dieser Annahme entgegen wäre. Ebenso erklärt ihn Hr. O. Heer in seinen Käfern der Schweiz nur für eine etwas grössere Varietät des *C. collaris*.

Dennoch ist der Käfer gewiss eine eigene Art, die sich sogar recht leicht von *C. collaris* unterscheiden lässt, wozu freilich die Sturm'sche Beschreibung nicht ausreicht, da hier auf den *collaris* gar nicht Rücksicht genommen ist, sondern nur die Unterschiede des *C. consputus* vom *C. adpersus* angegeben werden.

Der Käfer ist breit eiförmig, nach hinten etwas zugespitzt, rostgelb; seine Länge beträgt etwa $5\frac{1}{2}$ Linie. Er ist die Mittelform zwischen dem *C. adpersus* und dem *C. collaris*, und unterscheidet sich vom ersten durch gleichmässig hellgefärbte Unterseite, vom letztern durch die breite dem *adpersus* ähnliche Gestalt und die Zeichnung; von beiden durch die ansehnliche Grösse, indem er zu den grössten Arten der Dejeanschen Gattung *Rantus* gehört. Da sich unser *Colymbetes* auf den ersten Blick von *adpersus* unterscheiden lässt, so sind vorzüglich die Merkmale, wonach er von *collaris* zu trennen ist, anzugeben:

Die Flügeldecken des *collaris* sind mit schwarzen Punkten dicht und gleichmässig gesprenkelt, bei *consputus* hingegen bilden die im Ganzen weitläufiger stehenden Punkte durch Ineinanderfliessen 3 Reihen kleiner Flecke (in denen dann die gewöhnlichen Punktreihen der *Colymbetes*-Arten stehen, wie bei dem *C. adpersus*) und einen grössern Fleck vor der Spitze der Flügeldecken, der sich bei allen Exemplaren constant und deutlich wiederholt. Bei dem *collaris* habe ich nie eine Spur dieses Flecks gefunden, bei dem *adpersus* aber findet er sich oft wenigstens angedeutet.

Die Unterseite nebst den Beinen und Fühlern ist einfarbig rostgelb, der Länge nach gestrichelt deutlicher als bei dem *collaris*.

Einen wesentlichen Unterschied bieten ferner die Vorderklauen des Männchens dar. Bei dem *collaris* kommen in dieser Beziehung zwei auffällig verschiedene Formen vor (s. Erichson's Käfer der M.), eine wo die Klauen von denen des Weibchens nicht abweichen, und eine zweite, wo sie auffällig lang und an der Wurzel gebogen und übrigens bis zur Spitze

grade sind. Bei dem Männchen des *consputus* kommt nur eine Form vor: die Klauen sind nämlich wie bei der erwähnten zweiten Form des *collaris*, sogleich an der Wurzel gebogen, laufen dann ein Stück grade fort, biegen sich aber an der Spitze, indem sie sich ziemlich plötzlich verdünnen, noch einmal um, und sind ausserdem sehr viel kürzer als die der gedachten Varietät des *collaris*.

Herr Sturm erwähnt in seiner Beschreibung, die sehr gut auf unsern Käfer passt, noch eine Reihe eingedrückter Punkte auf dem Vorderrande des Halsschildes; diese sind allerdings vorhanden, finden sich aber auch bei den andern *Colymbetes*-Arten mehr oder weniger deutlich. Das Halsschild ist nicht immer ganz ungefleckt; sondern führt an der Basis manchmal etwas schwarze Zeichnung.

Der Käfer wurde von mir und meinem Freunde, dem Student der Medicin Hrn. Krutsch, in ungefähr 120 Exemplaren gefangen, unter denen sich keine Uebergänge befinden. Ueberhaupt variirt der Käfer nur in Ansehung der Grösse etwas. Wir fanden ihn an einer einzigen Stelle in einigen Gräben der Umgegend Leipzigs. Der sonst hier überall gemeine *collaris* fand sich daselbst zwar auch, doch nur sehr einzeln, so dass auf 20 Exemplare des *C. consputus* vielleicht nur eins des *C. collaris* kam.

Einige Fragen an das Entomologische Publicum vom Herrn Gerichtsrath **Kefenstein**.

1) Es ist eine bekannte Erfahrung, dass oft Schmetterlingsweibchen, nachdem sie an die Nadel gespiesst sind, Eier legen, aus welchen, wenn sie befruchtet sind, Räupecn hervorschlüpfen. Burmeister (Handbuch der Entomologie I. 337.) bemerkt hierbei, dass dieses namentlich bei den Bombyciten und Sphingiten beobachtet sei, bei den Papilioniten aber nach Rösels Beobachtung nie vorkomme. Es dürfte wohl der Mühe Werth sein, wenn diejenigen Entomologen, welche Gelegenheit haben hierüber Beobachtungen anzustellen, namentlich wenn sie andere Gattungen, als die Bombyciten betreffen, solche veröffentlichen.

2) Burmeister l. c. hat mehrere Erfahrungen angeführt woraus hervorgeht, dass aus unbefruchteten Schmetterlings-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter

Artikel/Article: [Über den Colymbetes consputus. Sturm
Deutschl. Ins. VIII., 83, 7. 88-90](#)